Informationen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **27 (1967)**

Heft 5

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Informationen

Begegnung mit dem Film. Die Fachleute katholischer Filmarbeit in fünf Kontinenten sind in diesem Jahr nach Berlin eingeladen, an den Internationalen Studientagen des Internationalen Katholischen Filmbüros (OCIC) teilzunehmen. Der alle zwei Jahre stattfindende Kongress erhält 1967 einen anderen Charakter als in den Vorjahren. Die Teilnehmer sollen unmittelbar und eng mit Lebensäusserungen des Films bekannt werden. Deshalb wurde ein Termin während der «Berlinale», den Internationalen Filmfestspielen vom 23. Juni bis 4. Juli 1967, gewählt. Fünf Tage dieser Zeit sind für die «Begegnung mit dem Film» vorbehalten, und zwar vom 27. Juni bis 2. Juli. Es ist an zwei Begegnungen gedacht, an eine unmittelbare Teilnahme an den Berliner Filmfestspielen und an eine Begegnung und einen Meinungsaustausch mit internationalen Autoren und Regisseuren des Films. In der Kongresshalle in Berlin veranstaltet das OCIC zweimal täglich Rundgespräche und Begegnungen mit Journalisten und Filmschaffenden aus aller Welt. Auch die Spitze der internationalen evangelischen Filmarbeit (INTERFILM) wird vertreten sein. Die Aussprache der Diskussionsteilnehmer am Runden Tisch soll sich im Gedankenaustausch mit Teilnehmern im Saal fortsetzen. Eine Simultanübersetzungsanlage sorgt für gute Verständigung in Englisch, Französisch, Spanisch und Deutsch. Bei den Gesprächen sollen vier zentrale Themen im Vordergrund stehen: das filmische Werk heute, seine neuen Formen und seine neuen Ziele; der Film als Verständigungsmittel zwischen Menschen und Völkern; die Liebe im Film; die Religion im Film. Ausgangsmaterial, das aufgrund einer grossen internationalen Umfrage erstellt worden ist, wird den Tagungsteilnehmern zur Verfügung gestellt. Die Tagung entspricht zutiefst dem Auftrag des Konzils, den Dialog mit der Welt, hier speziell mit der Welt des Films, zu führen. Sie entspricht auch der dringenden Notwendigkeit, diesen Dialog zu beginnen. fd Interessenten, die am Kongress teilnehmen möchten, wollen sich möglichst bald mit der Redaktion des «Filmberaters» in Verbindung setzen, damit sie rechtzeitig Programm und Anmeldeformular erhalten können. Bei der Anmeldung wird eine Teilnahmegebühr von DM 20.– erhoben, die zu folgendem berechtigt: zur Teilnahme an allen Veranstaltungen des Kongresses; zum Empfang der schriftlichen Unterlagen und Pressemitteilungen; zur Teilnahme an den Filmvorführungen; zur Teilnahme am kirchlichen Empfang am Sonntag, 2. Juli; zu weiteren Vergünstigungen während des Kongresses.

Neuer Redaktor des «film-dienst». Seit dem 1. März 1967 hat das Organ der Katholischen Filmkommission für Deutschland, der «film-dienst», Düsseldorf, in der Person von Peter F. Gallasch einen neuen Redaktor. Er wurde 1920 in Berlin geboren und hat Anglistik, Germanistik und Theaterwissenschaft studiert. Er war Redaktor in der «Braunschweiger Zeitung», später an der «Rheinischen Post», wurde Pressechef beim Atlas-Film und schliesslich Filmredaktor an der «Neuen Ruhrzeitung». – Die Redaktion des «Filmberaters» wünscht dem neuen Redaktor des Schwesterorgans in Deutschland eine erfolgreiche Tätigkeit.

6. Akademisches Filmforum in Zürich. Am 18./19. November findet in Zürich das 6. Akademische Filmforum statt. Es ist dem Werk des französischen Regisseurs Alain Resnais gewidmet. Zur Aufführung gelangen die Filme «Hiroshima, mon amour», «L'année dernière à Marienbad», «La guerre est finie» sowie einige Kurzfilme. Nähere Angaben über Lokal, Referat, Zeit und Kosten werden später folgen.

Film an der Universität Zürich. Während des Sommersemesters findet an der Universität Zürich jeweils am Montag von 17.00 bis 18.00 Uhr eine Vorlesung von Dr. A. Peer aus Winterthur mit dem Titel «Filmkunde an der Mittelschule» statt.

Eröffnung einer Filmklasse an der Kunstgewerbeschule Zürich. Das Filmgesetz sieht vor, mit Hilfe von Stipendien junge Filmschaffende zu fördern. Da aber der Besuch

ausländischer Filmhochschulen wegen Platzmangels und strenger Auswahl auf Schwierigkeiten stösst, ergab sich die Notwendigkeit, Ausbildungsmöglichkeiten in der Schweiz zu schaffen. Die Aufsichtskommission für die Zürcher Berufsschulen hat nun einem bereinigten Unterrichtsplan zugestimmt und beschlossen, während eines Sommersemesters an der Kunstgewerbeschule Zürich versuchsweise einen Filmbildungskurs einzuführen. Vorgesehen sind vier Teilkurse mit insgesamt 635 Unterrichtsstunden in 15 Wochen. An die Kosten, die auf insgesamt 150 000 Franken veranschlagt werden, sollen das Fernsehen, der Bund, der Kanton und die Stadt Beiträge leisten.

Seminar über Filmkritik. An drei Abenden (13., 16. und 21. Februar) wurde in Luzern, gemeinsam veranstaltet vom Filmclub und vom Filmkreis, ein «Seminar über Filmkritik» durchgeführt. An die einleitenden Referate («Kritik und Filmkritik – Grundsätzliches», H. R. Haller; «Ästhetische und ethische Gesichtspunkte der Filmkritik», H. R. Haller und Dr. Stefan Bamberger; «Aufbau einer Filmkritik – am Beispiel von Alain Jessuas «La vie à l'envers», H. R. Haller und Dr. Stefan Bamberger) schloss sich jeweils eine rege Diskussion der Seminarteilnehmer an. – Dieses wertvolle Gemeinschaftswerk, das vielleicht mit ähnlichen Veranstaltungen fortgesetzt wird, verdient auch anderswo Beachtung und Nachahmung.

Massenmedienerziehungskurs in Brig. Der Katholische Filmkreis Oberwallis, der mit einer Arbeitsgruppe für Presse und einer andern für Radio und Fernsehen zusammen unter der Dachorganisation der lokalen Sektion der Arbeitsgemeinschaft für katholische Elternerziehung (SAKES) steht, hat für den 18./19./20. Februar Professor Dr. Franz Zöchbauer aus Salzburg zu einem Kurs nach Brig eingeladen. Dieser fasste, unseres Wissens erstmals für die Schweiz, die Massenmedien Film, Fernsehen, Werbung und Schallplatte in einem Kurs zusammen. Es nahmen daran, die Studenten und Töchter der dortigen Schulen eingerechnet, je nach Thema und Zeit der Referate und Übungen bis zu 300 Jugendliche teil. Das (über-?)reich befrachtete Programm zeigte, wie vielfältig und umfassend der ganze Problemkreis der Massenmedienerziehung ist.

Neuer Zyklus des Filmkreises Baden. Der neue Filmzyklus «Passion», den der interkonfessionelle Filmkreis Baden zwischen dem 6. März und dem 2. April an insgesamt 21 Tagen im Kino Royal zeigte – «Nazarin» von Luis Bunuel, «Il vangelo secondo Matteo» von P. P. Pasolini und «Le procès de Jeanne d'Arc» von Robert Bresson –, ist in mehrfacher Weise bemerkenswert: 1. umfasst er drei Filme, die ihrem inneren Wesen nach einen wirklichen Zyklus bilden; 2. passen die drei Filmwerke ausgezeichnet in die liturgische Zeit, nämlich die Passions- und Osterzeit, hinein; 3. werden mit der Programmierung und Propagierung dieser drei Filme Werke gefördert, die beim breiten Publikum durchgefallen sind; 4. werden die Filme mit einem ansprechenden, achtseitigen Programmheft präsentiert; 5. fand über «Nazarin» im Anschluss an die Aufführung vom 8. März eine dreiviertelstündige öffentliche Diskussion mit Pfarrer Paul Frehner im Kino statt; 6. wurde jeder Film in der Presse besprochen. – Eine nachahmenswerte oder auch übernehmenswerte Arbeit.

Kurzfilme am Katholischen Mittelschulfoyer Zürich. Während des Winterhalbjahrs wurden im Mittelschulfoyer Augustinerhof, Zürich, einem Ort der Begegnung katholischer Mittelschüler, die Kurzfilme «Rhythmus einer Stadt», «Summer interlude», «Zürcher Impressionen», «Big City Blues», «Nashörner» und «Zwei Männer – ein Schrank» vorgeführt und im Gespräch erarbeitet. Nach anfänglichen Schwierigkeiten – am Abend wünschen vielbeschäftigte Gymnasiasten nicht nochmals Schulbetrieb, auch nicht in Form von Filmkunde! – fand man doch allmählich mögliche und erfolgreiche Formen der Präsentation, indem man ohne «pädagogische Hintergedanken» interessante und auch schwierige Filme vorführte und gemeinsam versuchte, sie in den Griff zu bekommen. Es soll dies während des Sommersemesters in etwas weiteren Abständen fortgesetzt werden. – Weitere Auskünfte erteilt Pater A. Eichenberger, Augustinerhof 1, 8001 Zürich.